

Die Rechte von Menschen mit Behinderung konkret stärken

Demnächst unterzeichnet die Schweiz die UNO-Behindertenrechtskonvention. Der Vertrag festigt das Schweizer Behindertengesetz und beschleunigt dessen Umsetzung. Doch entscheidend ist der Wille im Alltag.



Christine Bulliard-Marbach, CVP-Nationalrätin (FR)
Vorstandsmitglied des Dachverbands insieme Schweiz

Vor kurzem hat das Radio Fribourg Freiburg, in dessen Verwaltungsrat ich tätig bin, einen blinden journalistischen Volontär eingestellt. Zweifellos eignet sich das Radio für blinde Personen besser als das Fernsehen. Und trotzdem: Die Einstellung eines blinden Menschen bei einem Radiosender ist alles andere als gewöhnlich. Viel Überzeugungsarbeit und Investitionen zur Anpassung des Arbeitsplatzes waren nötig. Damit diese mutige Entscheidung zum Erfolg führen kann, braucht es Engagement von allen Instanzen.

Aus dieser Geschichte können wir eine Lehre ziehen: Politik wird nicht nur im Bundeshaus gemacht, sondern auch im Alltag. Wir alle können im Rahmen unserer Verantwortung, egal ob wir ein politisches Mandat innehaben oder nicht, die Welt verbessern und für unsere Werte kämpfen. So realisieren wir Abenteuer wie das oben beschriebene. Es gibt aber noch viel zu tun für die Behinderten in unserem Land. Egal ob sie physisch oder geistig behindert sind, in erster Linie sind sie Menschen. Diese Tatsache dürfen wir niemals vergessen. Jenseits ihrer Behinderung sind sie ein Teil unserer Gesellschaft. Abgesehen von einem Unterschied haben sie unabdingbare Rechte, die wir genauso wahren müssen wie wir unser

Recht auf ein uneingeschränktes Leben verteidigen. 2004 ist in der Schweiz das Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) in Kraft getreten. Seitdem wird es nur zaghafte angewendet. Man muss bedenken, dass die Anpassung des Rechts an die Bedürfnisse eingeschränkter Personen bedeutende Investitionen erfordert und dass betroffene Organisationen und Unternehmen diese nicht einfach kurzfristig tätigen können. Doch uns bietet sich eine gute Gelegenheit, unseren Willen zum Abbau von

» Es gibt noch viel zu tun für die Behinderten in unserem Land.

Schranken für behinderte Menschen erneut zu bekräftigen. Die Schweiz bereitet sich auf die Unterzeichnung der UNO-Behindertenrechtskonvention vor. Das Parlament ist auf gutem Weg, in der Wintersession 2013 wird der Ständerat voraussichtlich sein Einverständnis geben. Bereits in der Sommersession

2013 hat der Nationalrat die Ratifizierung mit 119 zu 68 Stimmen bei 4 Enthaltungen unterstützt. Die Konvention fördert die Rechte eingeschränkter Personen in den Bereichen Barrierefreiheit, Autonomie, Zugang zu Informationen, Bildung, Gesundheit und Arbeit.

All diese Rechte existieren in der Schweizer Gesetzgebung bereits, doch sie sind zwischen den Regulierungen der IV und des BehiG zerstreut. Die Unterzeichnung der UNO-Konvention kann die heute zersplitterten Schweizer Rechte von behinderten Personen stärken und deren Umsetzung beschleunigen. Dennoch erheben sich einige Stimmen gegen diesen Vertrag: Sie befürchten untragbare Kosten für die Allgemeinheit und unhaltbare Auflagen für die Arbeitgeber. Unsere geschlossene Antwort muss lauten: Wir können der kommenden Generation nicht die baulichen und geistigen Schranken hinterlassen, die unsere Gesellschaft Menschen mit Behinderung gesetzt hat und nach wie vor setzt. Es ist ein Hirngespinnst, dass Arbeitgeber künftig verpflichtet sind, behinderte Personen einzustellen. Der Zugang zur Arbeitswelt wird nicht mit neuen Zwängen von oben verordnet, sondern er ermöglicht sich dank dem Willen und den Werten der einzelnen Akteure im Alltag.

LESEN SIE MEHR...



04 Wie barrierefrei ist die Schweiz wirklich?

05 Gesundheit: Gezielte Prävention

06 Kleine Menschen, grosse Herausforderungen

08 Interview mit Samuel Koch

10 Die Integration autistischer Menschen

11 Neue Technologien und Therapien

12 Chronische Krankheiten und Handicaps

14 Gastbeitrag: Internet

UNEINGESCHRÄNKT LEBEN

Projektleitung: Lewe Webering, lewe.webering@smartmediapublishing.com
Produktionsleitung: Matthias Mehl, matthias.mehl@smartmediapublishing.com
Text: Andrea Söldi, Michael Merz, Rainer Hofmann, Matthias Mehl
Grafik und Layout: Benedikt Schmitt **Bilder Titelseite/Interview:** Imago
Produktion: Smart Media Publishing Schweiz GmbH **Druck:** DZZ Druckzentrum Zürich AG
Veröffentlicht mit dem Tages-Anzeiger im November 2013.
Für mehr Informationen, Fragen oder Inserate: Jeroen Minnee, jeroen.minnee@smartmediapublishing.com, Smart Media Publishing Schweiz GmbH, Tel. 044 258 86 00

printed in
switzerland

ÜBER SMART MEDIA

Smart Media entwickelt, produziert und veröffentlicht themenspezifische Zeitungen, die gemeinsam mit führenden Medien auf dem jeweiligen Markt vertrieben werden. Dank unseren kreativen Medienlösungen helfen wir unseren Kunden, Aufmerksamkeit zu erzeugen, Marken zu stärken und Interesse sowie Wissensstand über die Unternehmen in ihrem jeweiligen Geschäftsbereich zu erhöhen. Unsere Veröffentlichungen zeichnen sich durch hohe Qualität und inspirierende redaktionelle Inhalte aus.

Follow us:



smartmedia

Anzeige



SMS-Spende
z.B. 20 Franken:
Blind20
an die Nummer
488

Schweizerischer Blindenbund

Selbsthilfe blinder und sehbehinderter Menschen



Eine Sehbehinderung oder Blindheit verändert das Leben der Betroffenen und ihrer Angehörigen einschneidend. Dann ist unbürokratische und praktische Hilfe, wie sie der Schweizerische Blindenbund mit seinen fünf Regionalgruppen und acht Beratungsstellen anbietet, ganz wichtig.

Ob für zuhause oder draussen, für die Freizeit oder die Arbeitswelt: Wir helfen, wenn das Augenlicht unwiederbringlich verloren geht. Kostenlos seit 1958.

Bitte helfen Sie uns dabei.

GEMEINSAM NACH VORNE SEHEN.

Schweizerischer Blindenbund

info@blind.ch
www.blind.ch

Tel 044 317 90 00
Postkonto 80-11151-1

Friedackerstrasse 8
8050 Zürich